

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
28. Juni 2001 (28.06.2001)

PCT

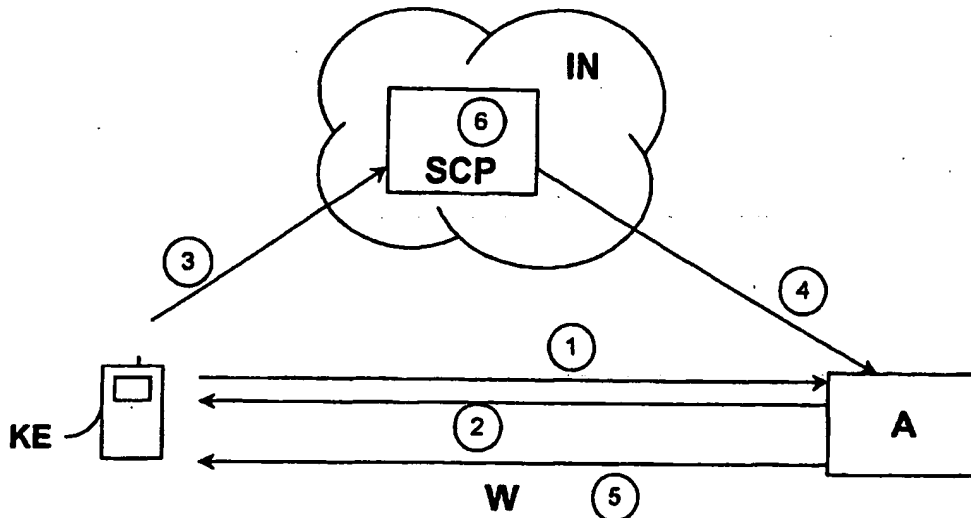
(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 01/46920 A1

- (51) Internationale Patentklassifikation⁷: G07F 7/10 // 19/00
- (21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE00/04220
- (22) Internationales Anmeldedatum:
27. November 2000 (27.11.2000)
- (25) Einreichungssprache: Deutsch
- (26) Veröffentlichungssprache: Deutsch
- (30) Angaben zur Priorität:
199 61 793.7 21. Dezember 1999 (21.12.1999) DE
- (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von
US): SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE];
Witelsbacher Platz 2, 80333 München (DE).
- (72) Erfinder; und
- (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): RAMMIG, Ralf
[DE/DE]; Rudolf-Zorn-Strasse 32, 81739 München (DE).
- (74) Gemeinsamer Vertreter: SIEMENS AKTIENGE-
SELLSCHAFT; Postfach 22 16 34, 80506 München
(DE).
- (81) Bestimmungsstaaten (national): JP, NO, US.
- (84) Bestimmungsstaaten (regional): europäisches Patent (AT,
BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC,
NL, PT, SE, TR).
- Veröffentlicht:
— Mit internationalem Recherchenbericht.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: METHOD OF SELECTION AND PAYMENT OF GOODS BY MEANS OF A MOBILE TERMINAL

(54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUR AUSWAHL UND BEZAHLUNG VON WAREN MIT EINEM MOBILEN ENDGERÄT



(57) Abstract: The conventional method of operating a vending machine is supplemented by providing a second connection that is not established via the mobile radio network usually used and the switching centers and control devices connected therewith. According to the inventive method, an additional, direct connection between the terminal (that is the customer/subscriber) and the vending machine is provided. Said connection can for example be established via Bluetooth or IrDA standard.

(57) Zusammenfassung: Das bisher übliche Verfahren zum Betreiben eines Verkaufsautomaten wird ergänzt durch eine zweite Verbindung, welche nicht über das normalerweise genutzte Mobilfunknetz und die darin enthaltenen Vermittlungs- und Steuerstellen führt. Es gibt eine zusätzliche, direkte Verbindung zwischen dem Endgerät (und damit dem kaufenden Teilnehmer) und dem Automaten. Diese Verbindung kann beispielsweise durch den Bluetooth oder IrDA Standard realisiert sein.



— *Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen.*

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes, und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

Beschreibung

Verfahren zur Auswahl und Bezahlung von Waren mit einem mobilen Endgerät

5

Fachgebiet der Erfindung

Der Anteil der Mobiltelefonie ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Viele Telefonkunden haben inzwischen neben ihrem herkömmlichen Telefonanschluß noch ein Mobiles Endgerät - für dienstliche und / oder private Nutzung.

Um noch weitere Kunden hinzuzugewinnen und das mobil-telefonieren attraktiver zu gestalten, werden von den Netzanbietern immer neue Telekommunikationsdienste angeboten. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei auch die Vergebühung, Dienstangebote können anhand von vielen Parametern (beispielsweise der Uhrzeit, der aktuellen Auslastung u.v.a.m.) beim Kunden verbucht werden. Besonders erfolgreich ist inzwischen auch das sogenannte 'Prepaid Card' Angebot, und eine Telefonkarten-Anwendung bei der ein Guthaben auf ein Konto (dieses kann sich auch auf einer Chipkarte im Endgerät befinden) des Teilnehmers eingezahlt wird und die auflaufenden Gebühren von diesem dann abgebucht werden können.

25

Stand der Technik

Aus WO 98/11519, ist ein Verfahren für eine „bargeldlose Bezahlung mit einem Mobilfunkgerät“ bekannt. Das Verfahren ermöglicht es, mittels eines Mobilfunkgerätes, das eine multifunktionelle Chipkarte enthält, über ein Mobilfunknetz zu einem Geschäftsendgerät eine Verbindung aufzunehmen. Nach einer Bonitätsprüfung können dann auch größere Geldbeträge beglichen werden. Das Verfahren läuft komplett über das Mobilfunknetz ab und beschränkt sich auf die Beschreibung des reinen

35

Zahlungsvorganges, der über eine Kartenzentrale abgewickelt wird.

In der nachveröffentlichten DE 198 39 178 A1 wird ebenfalls
5 ein Kommunikationssystem zur Unterstützung von Dienstleistungs- und/oder Warentransfer beschrieben. Über ein Mobiltelefon wird an ein Call Center eine Bestellung eingegeben, ein Beleg wird von dem Call Center an das Mobilfunk-System weitervermittelt, der Besteller gibt dann seine Berechtigung zum
10 Bezug der Waren oder Dienstleistungen an einem Kundenterminal ein.

Es ist weiterhin bereits bekannt, dass auch Waren und Dienstleistungen, die über Telefondienste hinaus gehen, über die
15 Telefonrechnung abgerechnet werden können. Viele Waren und Dienstleistungen können inzwischen bereits an Automaten „gekauft“ werden, dies reicht beispielsweise von Benzin an der Tankstelle (bisher über EC oder Kreditkarte) über Fahrkarten, Visitenkarten, Pass-Fotos bis zu Briefmarken für meist sehr
20 geringe Geldbeträge.

Ein weiteres bekanntes Beispiel ist ein Verkaufsautomat für Getränkedosen, so wie von dem norwegischen Mobilfunkbetreiber NetCom, in Kooperation mit dem Getränkehersteller Ringes und der Firma Siemens eingeführt, bei dem der Teilnehmer mit
25 Hilfe seines Mobiltelefones die „Rufnummer“ des Automaten anwählt und das gewünschte Getränk anfordert. Der Preis für dieses Getränk wird dann über die Telefonabrechnung eingezogen.

In Figur 1 ist ein System dargestellt, wie das diese Aufgabe
30 technisch derzeit gelöst ist.

Die zu bestellende Ware W im Automaten A wird manuell durch die Eingabe einer Ziffernfolge (eine „Rufnummer“ des Automaten, die mitunter recht lang sein kann) am Mobilfunkgerät KE ausgewählt^⑪. Der Ruf wird über das Netz IN (ein Mobilfunknetz mit einem IN System, d. h. einer zusätzlichen Architektur nach ITU-T Q.1200 folgende) geleitet und dort wird eine
35 Berechtigungsprüfung des Teilnehmers durchgeführt^⑫.

Danach kann z. B. bei einer erfolgreichen Prüfung die Bedienkonsole des Automaten freigegeben werden ⑬ und der Teilnehmer die Auswahl am Automaten treffen. Die Ware wird dann von dem Automaten ausgegeben ⑭ Dieser „Anruf“ wird speziell vergibt 5 ⑮ („Premium Rate“) ⑮. Ist eine andere Zahlungsweise vereinbart, so wird die Gebühr beispielsweise von einer Geldkarte oder einem Prepaid Konto abgebucht.

Dieses oben beschriebene Verfahren ist jedoch sehr starr. Die in dem Verkaufsautomaten enthaltenen Waren müssen alle den selben Preis haben, da ein „Anruf“ bei dem Automaten fest
5 vergebührt wird. Eine Auswahl des gewünschten Artikels über das Endgerät ist nur möglich, indem man für jeden der in dem Automaten enthaltenen Artikel eine separate Rufnummer einführt.

10 Aufgabe der Erfindung ist es, ein Verfahren zum Kauf bzw. Verkauf von Waren anzugeben, welches über ein mobiles Endgerät gesteuert wird, und welches die oben genannten Nachteile vermeidet.

15

Darstellung der Erfindung

Diese Aufgabe wird gelöst durch ein Verfahren gemäß Patentanspruch 1 und ein Verfahren gemäß Patentanspruch 5.

20

Das bisher übliche Verfahren zum Betreiben eines Verkaufsautomaten wird ergänzt durch eine weitere Verbindung, im folgenden „erste Verbindung“ genannt, die nicht über das normalerweise genutzte Mobilfunknetz und die darin enthaltenen
25 Vermittlungs- und Steuerstellen führt. Sie wird realisiert durch eine zusätzliche, direkte Verbindung zwischen dem Endgerät (und damit dem kaufenden Teilnehmer) und dem Automaten. Während die Berechtigungsprüfung und die Belastung des Teilnehmerkontos mit dem Preis der Ware weiterhin über das Netz
30 laufen, wird die Auswahl der Ware über die erste Verbindung, und damit direkt gesteuert.

Mit dem erfindungsgemäßen Verfahren werden die oben genannten Nachteile vermieden. Die Flexibilität des Warenangebots kann erhöht werden, beispielsweise durch neue Angebote, geänderte
35 Verkaufspreise und besonders flexibel gestaltbare Verkaufspreise für die unterschiedlichen Waren. Weiterhin können Artikel, die temporär nicht im Angebot sind (weil beispiels-

weise ausverkauft), von der Auswahl dynamisch ausgeschlossen werden und, sobald nachgefüllt, wieder angeboten werden. Für den Teilnehmer wird die Bequemlichkeit erhöht, da nicht mühsam jedesmal eine neue Nummer eingegeben werden muss.

5

Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen sind in den Unteransprüchen angegeben.

Die neueren Mobilien Endgeräte sind inzwischen mit zusätzlichen Übertragungsschnittstellen ausgestattet. Dies ist beispielsweise eine Infrarot-Schnittstelle, wie in dem neuen Siemens „S25“, mit deren Hilfe das Endgerät mit einem elektronischen Terminkalender (sogenannte Handhelds oder auch Palmtops) synchronisiert werden, Faxe senden und empfangen kann und andere Daten austauscht.

Ein bekannter Standard ist Bluetooth, welcher für kurze Distanzen, von 10 Zentimeter bis 100 Meter geeignet ist. Die Übertragung erfolgt mit 2.4 GHz im ISM (Industrial-Scientific-Medical) Band. Weitere Informationen sind auf der offiziellen Homepage (<http://www.bluetooth.com>) zu finden.

Eine geeignete Alternative dazu ist IrDA (Infrared Data Association), mit derzeit drei Kommunikationsstandards über Infrarot. Hier beträgt die Reichweite bis zu 1 Meter und die Übertragungsrate zwischen 9600 bps bis 16 Mbps. (Siehe dazu auch <http://www.irda.org>). Die Ausführung der erfindungsgemäßen Idee ist aber nicht auf diese beiden Standards beschränkt.

Die Daten-Übertragung über die erste Verbindung beinhaltet Angaben über die Angebote des Automaten, inklusive weiterer Angaben wie den Preis. Im Display des Endgerätes kann diese Auswahl dann angezeigt werden, vorteilhafterweise menügesteuert, so dass der Teilnehmer seine Auswahl einfach treffen kann. Nach durchgeführter Auswahl wird vom Endgerät sowohl über die erste Verbindung der Automat angesteuert als auch über die zweite Verbindung die Steuerung im Netz ausgelöst. Die Steuerung des Automaten soll weiterhin durch das Netz (welches somit die Identifikation des Teilnehmers übernimmt

BEST AVAILABLE COPY

und die Security gewährleistet) erfolgen - eventuell noch die Aktivierung eines Ausgabefaches - die Freischaltung erfolgt aber über das Netz. Nach der Waren-Auswahl über das Menü wird die Netzverbindung zum Automat aufgebaut.

5

Kurzbeschreibung der Zeichnungen

Im folgenden wird die Erfindung anhand von Ausführungsbeispielen erläutert. Dabei zeigen
10 Figur 1 einen Stand der Technik, wie weiter oben beschrieben, Figur 2 gegenüber Figur 1 eine erfindungsgemäße Lösung und Figur 3 ein Aufruf-Szenario.

15

Beschreibung der bevorzugten Ausgestaltungsformen

Figur 2 bildet nun das erfindungsgemäße Vorgehen in einer vereinfachten Darstellung ab.

20 Der Teilnehmer tritt über sein Endgerät KE zunächst über einen direkten Kommunikationskanal, bspw. Bluetooth, mit dem Automat in Verbindung ①. Über eine Menüauswahl kann der Teilnehmer nun die gewünschte Ware auswählen ②. Über diese Verbindung wird dann eine Bestellung der Ware initiiert, indem der Teilnehmer etwa über das Menü in seinem Endgerät „OK“
25 anwählt und damit die Bezahlung der angegebenen Summe freigibt. Dabei wird eine erste Verbindung zu einer zentralen Instanz SCP in dem Mobilfunknetz aufgebaut ③, genauer gesagt ein Sprachkanal zum SSP, von diesem SSP wird dann eine
30 Signalisierungsverbindung zum SCP aufgebaut. Eine Berechtigungsprüfung des Teilnehmers wird durchgeführt, und die Bestellung dann an den Automaten weitergeleitet ④. Diese Rufnummer kann auch zuvor bei der Datenübertragung zusammen mit den Informationen über Waren und Preise mitübertragen werden,
35 so dass der Teilnehmer diese nicht mehr umständlich eingeben muß.

Die Ware wird nun von dem Automaten freigegeben ⑤ und die Verrechnung der Kosten geschieht entsprechend der üblichen Gebührenverrechnungen in dem Mobilfunknetz ⑥ über die Telefonrechnung oder durch Abbuchung vom Prepaid Konto.

5

In Figur 3 wird das Szenario eines Kaufs noch einmal detaillierter dargestellt.

Neben den in Figur 1 und 2 bereits dargestellten Komponenten Automat A (mit Ware W), Mobiles Endgerät KE und die Dienstzentrale SCP (Service Control Point) sind hier noch dargestellt die Mobilvermittlungsstelle MSC (Mobile Switching Center, mit der Komponente Dienstvermittlungsstelle SSP, und der Vergebührrungskomponente Charging) sowie eine weitere Instanz, die beispielsweise Ansagen im Netz abspielen kann (IP, Intelligent Peripheral). Weiterhin ist ein Teilnehmerverzeichnis HLR (Home Location Register) vorhanden.

Die Netzkomponenten SSP, SCP, IP sind hier angelehnt an die Technik der Intelligenzen Netze, welche eine Architektur darstellen, zur Realisierung von sogenannten Mehrwertdiensten in einem Telekommunikationsnetz. Diese Technologie ist beschrieben in den Normen der ITU-T, Q.1200 folgende. Diese Einschränkung ist jedoch nicht erfindungswesentlich.

Der Teilnehmer nimmt mit seinem Endgerät KE eine direkte Verbindung 31 mittels der bereits weiter oben beschriebenen Technologie Bluetooth, IrDA oder einer anderen geeigneten drahtlosen Übertragungstechnik auf. Er wählt das gewünschte Getränk W aus und gibt sein OK für den Kauf.

Dadurch wird ein Ruf ausgelöst, 32 SETUP (A-Party Nr., B-Party Nr.), von dem Endgerät über das Mobilfunknetz. Über das HLR wird mit dem SSP die MSRN (mobile station roaming number) des Teilnehmers mitgeteilt. Der Verkaufsdienst (Dienst A) im SCP (der Dienstzentrale, die die Verwaltung und Ausführung der Dienste übernimmt und überwacht) wird durch die Rufnummer getriggert, 33:IDP(Dienst A, A-Party, B-Party). Wenn eine Ansage gespielt werden soll (z. B. Werbung), wird der SSP aufgefordert, die Nachricht an den IP weiterzuleiten, 34:

ConnectToResource. Der IP wird aufgefordert, die Ansage abzuspielen, 35. Nach Beendigung meldet er dies zurück, 36: SpecResourceReport.

Der SSP bricht danach die Verbindungsweiterleitung zum IP ab,

5 37: DisconnectForwardConnection.

Dienst A kann jetzt Berechtigungsprüfungen durchführen:

Whitelist und Blacklist-Einträge werden jetzt überprüft: ist ein Teilnehmer für diesen Dienst zugelassen bzw. von diesem Dienst ausgeschlossen? Wird der Teilnehmer aufgrund dieser
10 Überprüfung abgewiesen, kann ihm eine entsprechende Ansage gespielt werden.

Die gewählte Premium Rate Rufnummer des Automaten (B-Party) wird nun umgesetzt in eine reale Rufnummer und der SSP aufgefordert, die Verbindung aufzubauen, 38: CONNECT (B-Party').

15 Wahlweise kann ein Timer aufgesetzt werden, der garantiert, dass die Verbindung eine Minstdauer aufweist, um die Vergütung zu sichern.

Der Ruf wird regulär weitergeleitet, 39: SETUP, dabei wird ebenfalls die Roaming Number MSRN abgefragt.

20 Dem Teilnehmer wird der Verbindungsaufbauversuch in seinem Endgerät signalisiert, 41: ALERTING. Der Automat beantwortet das SETUP mit einem CONNECT, 40, damit ist eine Verbindung über das Mobilfunknetz hergestellt, 42: CONNECT.

Nach der abgelaufenen Zeit wird die Verbindung abgebrochen,

25 43: REL (Release), 44: RLC (Release Complete). Der Verbindungsabbau im Zusammenhang mit der Vergütung wird zum Schluß an die Dienstzentrale gemeldet,

45:ApplyChargingResult (eventuell mit forcedRelease).

Patentansprüche

1. Verfahren zum Verkauf von Waren an einem Verkaufsautomaten
5 (A), bei dem
 - der Verkaufsautomat (A) über eine zweite Verbindung
über ein Mobilfunknetz (IN) durch das mobile Endgerät
(KE) eines Teilnehmers angewählt wird, und
 - für die zweite Verbindung eine Berechtigungsprüfung im
10 Netz (SCP) durchgeführt wird, und
 - nach erfolgreicher Berechtigungsprüfung der Verkaufsau-
tomat (A) die ausgewählte Ware (W) ausgibt,
dadurch gekennzeichnet, dass
der Teilnehmer zunächst über eine erste Verbindung, welche
15 nicht über das Mobilfunknetz aufgebaut wird, von seinem
mobilen Endgerät (KE) eine Auswahl an dem Automaten (A)
trifft.
2. Verfahren nach Patentanspruch 1,
20 dadurch gekennzeichnet, dass
die Zahlung der Ware über den in dem Mobilfunknetz (IN)
angewendeten Vergebühungsmechanismus veranlasst wird.
3. Verfahren nach Patentanspruch 1 oder 2,
25 dadurch gekennzeichnet, dass
die erste Verbindung zwischen dem Endgerät und dem Ver-
kaufsautomaten direkt und mit Hilfe einer Übertragungs-
schnittstelle drahtlos geschieht.
- 30 4. Verfahren nach Patentanspruch 3,
dadurch gekennzeichnet, dass
es sich bei der ersten Verbindung um eine Übertragung mit-
tels Bluetooth oder IrDA handelt.

5. Verfahren zum Kauf von Waren mit Hilfe eines Mobil-Endgerätes (KE) an einem Verkaufsautomaten (A), bei dem
- von dem Endgerät eine erste Verbindung über eine Schnittstelle zu dem Verkaufsautomaten (A) aufgebaut wird, und
 - über die erste Verbindung eine Auswahl an dem Verkaufsautomaten getroffen wird, und
 - vom Endgerät (KE) eine zweite Verbindung über ein Mobilfunknetz (IN) zu dem Verkaufsautomaten (A) aufgebaut wird, und
 - in dem Mobilfunknetz eine Berechtigungsprüfung durchgeführt wird, und
 - der Verkaufsautomat die gewählte Ware ausgibt.
6. Verfahren nach Patentanspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die erste Verbindung über Bluetooth oder IrDA aufgebaut wird.
7. Verfahren nach Patentanspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Auswahl an dem Automaten über die erste Verbindung Menü-gesteuert erfolgt.
8. Verfahren nach Patentanspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass nur eine Auswahl von denjenigen Waren angeboten wird, die im Automaten zum Auswahlzeitpunkt verfügbar sind.
9. Verfahren nach Patentanspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass der Verkaufsvorgang durch Ansagen unterstützt wird.
10. Verfahren nach Patentanspruch 5 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass die Bezahlung der Ware gemeinsam mit der Vergebüßung der zweiten Verbindung im Mobilfunknetz erfolgt.

11. Verfahren nach einem der vorhergehenden Patentansprüche,
dadurch gekennzeichnet, dass
die über die erste Verbindung übertragenen Informationen
Angaben über die angebotenen Waren und/oder deren Preis
enthalten.
12. Verfahren nach einem der vorhergehenden Patentansprüche,
dadurch gekennzeichnet, dass
eine Rufnummer oder Teile einer Rufnummer enthalten,
über welche der Automat oder die ausgewählte Ware in dem
Automaten mit einer ersten Verbindung über das Mobil-
funknetz angewählt wird.

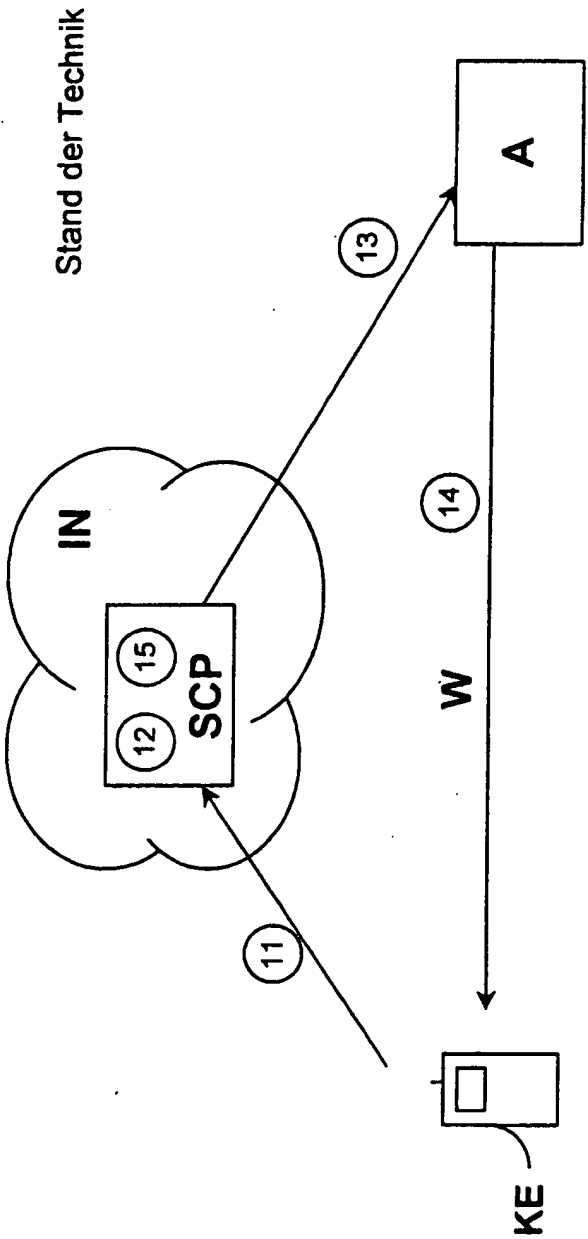


Fig. 1

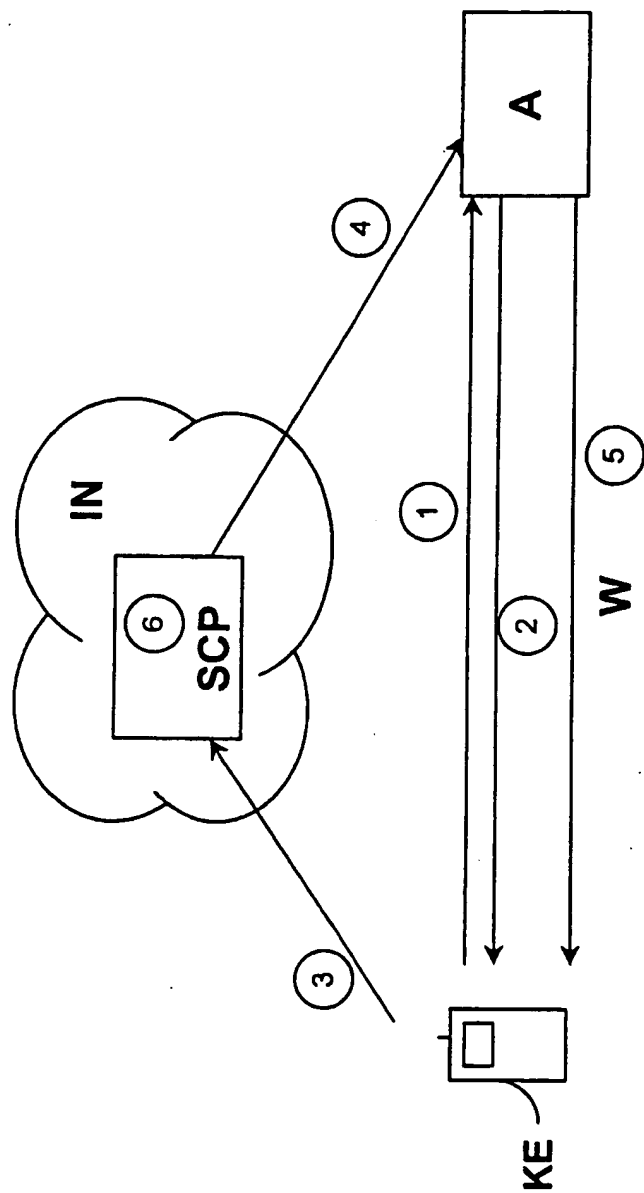
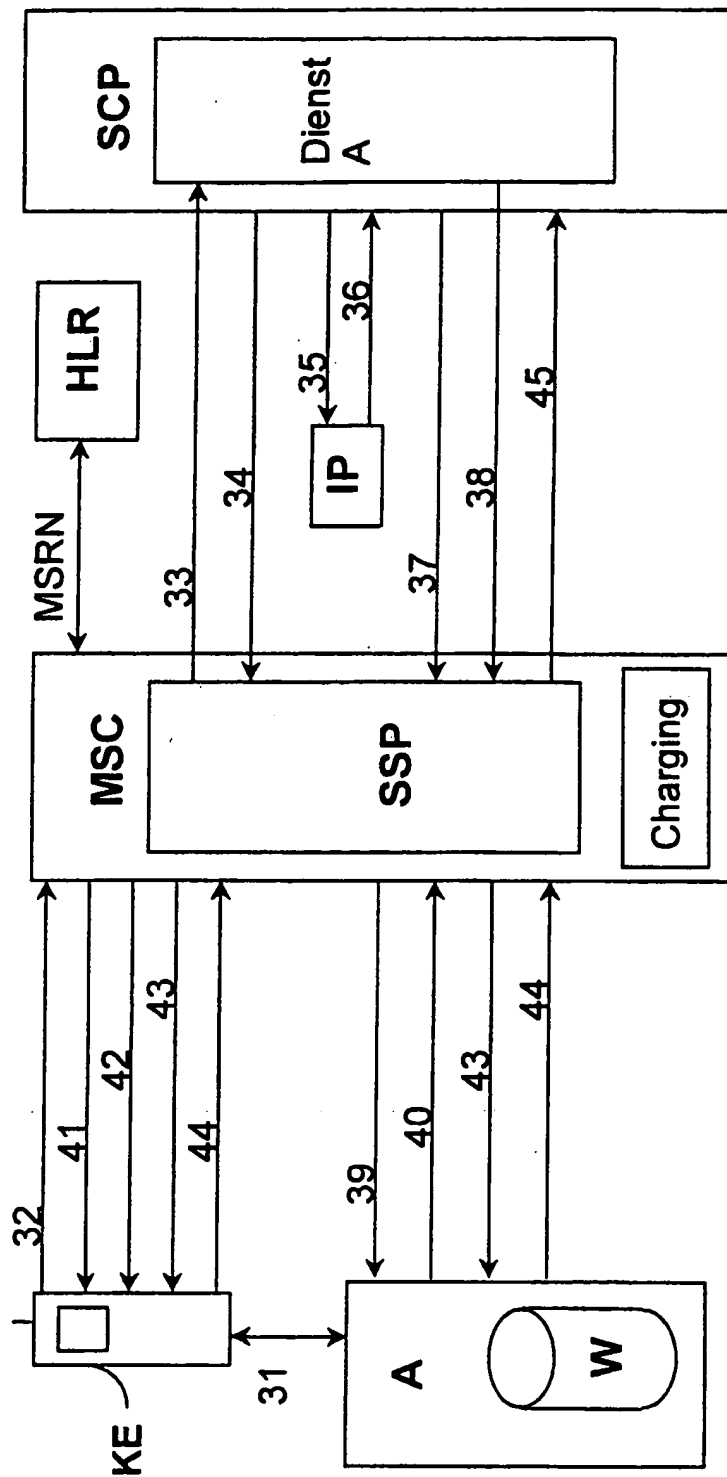


Fig. 2



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/DE 00/04220

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 7 G07F7/10 //G07F19/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 G07F

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

PAJ, EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	WO 98 11519 A (SIEMENS AG ; VON BROCKDORFF CHRISTIAN FRIED (DE)) 19 March 1998 (1998-03-19) cited in the application the whole document	1,12
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 1997, no. 01, 31 January 1997 (1997-01-31) & JP 08 249530 A (SANYO ELECTRIC CO LTD), 27 September 1996 (1996-09-27) abstract	1
A	EP 0 950 968 A (MATSUSHITA ELECTRIC IND CO LTD) 20 October 1999 (1999-10-20) paragraphs '0338!', '0437!'-'0441! figures 3,7,138,139,141	1
	-/--	

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents:

"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

"E" earlier document but published on or after the international filing date

"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

8 May 2001

Date of mailing of the international search report

16/05/2001

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Bocage, S

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/DE 00/04220

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	"DIALOG GALE GROUP PR" DIALOG GALE GROUP PR, XP002932298 -----	
A	EP 0 848 360 A (BRITISH TELECOMM) 17 June 1998 (1998-06-17) the whole document -----	1
A	EP 0 780 802 A (AT & T CORP) 25 June 1997 (1997-06-25) -----	

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/DE 00/04220

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
WO 9811519 A	19-03-1998	CN 1225731 A DE 59702957 D EP 0929880 A	11-08-1999 01-03-2001 21-07-1999
JP 08249530 A	27-09-1996	NONE	
EP 0950968 A	20-10-1999	AU 8648498 A CN 1246941 T WO 9909502 A	08-03-1999 08-03-2000 25-02-1999
EP 0848360 A	17-06-1998	NONE	
EP 0780802 A	25-06-1997	NONE	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 00/04220

A. KLASSTIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES IPK 7 G07F7/10 //G07F19/00		
Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK		
B. RECHERCHIERTE GEBIETE		
Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) IPK 7 G07F		
Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen		
Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe) PAJ, EPO-Internal		
C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	WO 98 11519 A (SIEMENS AG ;VON BROCKDORFF CHRISTIAN FRIED (DE)) 19. März 1998 (1998-03-19) in der Anmeldung erwähnt das ganze Dokument	1,12
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 1997, no. 01, 31. Januar 1997 (1997-01-31) & JP 08 249530 A (SANYO ELECTRIC CO LTD), 27. September 1996 (1996-09-27) Zusammenfassung	1
A	EP 0 950 968 A (MATSUSHITA ELECTRIC IND CO LTD) 20. Oktober 1999 (1999-10-20) Absätze '0338!, '0437!-'0441! Abbildungen 3,7,138,139,141	1
-/-		
<input checked="" type="checkbox"/> Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen <input checked="" type="checkbox"/> Siehe Anhang Patentfamilie		
* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : *A* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist *E* Älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist *L* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) *O* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht *P* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist *T* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist *X* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden *Y* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist *Z* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist		
Datum des Abschlusses der internationalen Recherche 8. Mai 2001		Absenddatum des internationalen Recherchenberichts 16/05/2001
Name und Postanschrift der internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5618 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax (+31-70) 340-3016		Bevollmächtigter Bediensteter Bocage, S

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 00/04220

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	"DIALOG GALE GROUP PR" DIALOG GALE GROUP PR, XP002932298 ---	
A	EP 0 848 360 A (BRITISH TELECOMM) 17. Juni 1998 (1998-06-17) das ganze Dokument ---	1
A	EP 0 780 802 A (AT & T CORP) 25. Juni 1997 (1997-06-25) -----	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 00/04220

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
WO 9811519 A	19-03-1998	CN 1225731 A DE 59702957 D EP 0929880 A	11-08-1999 01-03-2001 21-07-1999
JP 08249530 A	27-09-1996	KEINE	
EP 0950968 A	20-10-1999	AU 8648498 A CN 1246941 T WO 9909502 A	08-03-1999 08-03-2000 25-02-1999
EP 0848360 A	17-06-1998	KEINE	
EP 0780802 A	25-06-1997	KEINE	